Protokoll der 119. Kommissionssitzung des DHV

Am 16.02.2019 in Gmund am Tegernsee / DHV-Geschäftsstelle

Sitzungsbeginn: 10.00 Uhr, Sitzungsende: 18.00 Uhr

Anwesend:

Charlie Jöst, Robin Frieß, Richard Brandl, Dr. Dietrich Münchmeyer, Hannes Weininger, Dr. Dirk Aue, Björn Klaassen, Roland Börschel, Karl Slezak, Dr. Uwe Apel, Peter Cröniger, Uwe Preukschat, Peter Janssen, Ulrich Aellig, Gerhard Peter, Klaus Tretter, Bernd Böing, Rene Altmann, Andreas Schöpke

Entschuldigt: Dr. Eckhart Schröter

Inhalt	Seite
1. Genehmigung des Protokolls der 118. Kommissions-Sitzung	2
2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission & JHV)	2
3. Bericht des Vorsitzenden	2
4. Bericht des Geschäftsführers	3
5. Bericht der Regionalbeiräte	4
6. Abstimmung Gleitschirm APO	5
7. Änderung Gleitschirm-Fluglehrer APO	5
8. Luftraum – Transponder/Kontrollzonen	5
<i>Antrag zur Tagesordnung: Punkt 9 und 10 werden in der Abfolge getauscht.</i>	
<i>Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.</i>	
9. Änderung Zuschuss für Geländeverbesserung	6
10. Antrag Zuschuss DGC Siebengebirge	6
11. Geländeinitiative	6
12. Season Opening 2020	7
13. Auswertung Unfallstatistik Rettungsgeräte	7
14. Helmnormen Vergleich	7
15. Antrag Unterstützung Spreewald Open	8
<i>Antrag zur Tagesordnung: Behandlung des neuen Punktes 16 Leistungsabzeichen Corinna Schwiegershausen.</i>	
<i>Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.</i>	
16. Leistungsabzeichen Corinna Schwiegershausen	8
17. Termin nächste Sitzung	8

1. Begrüßung, Protokollführung, Protokoll der 118. Kommissionssitzung

Charlie Jöst begrüßt die Teilnehmer der 119. Kommissionssitzung.
Die Tagesordnung wird festgelegt. Das Protokoll führt Richard Brandl.

Beschluss: Das Protokoll der 118. Kommissionssitzung wird einstimmig genehmigt.

2. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

APO HG – in Vorbereitung

3. Bericht des Vorsitzenden

Charlie Jöst berichtet über

- die Jahreshauptversammlung und den Sportlertag 2019: Hier gibt es Lob, der Dank geht an den ausrichtenden Verein Lenggriser Gleitschirmflieger e.V. und Sportvorstand Klaus Tretter. Im Fokus steht jetzt die Vorbereitung der Jubiläumstagung (40 Jahre DHV) in Gunzenhausen im November 2019.
- den Besuch der DAeC-Jahrestagung am 24.11.2018 in Essen. Hier hat er gemeinsam mit Finanzvorstand Dirk Aue und GF Robin Frieß teilgenommen. Das Hauptthema war der neue Segelflugverband DSV, welcher offiziell als Monoluftsportverband in den DAeC aufgenommen wurde. Es wurde außerdem eine Findungskommission für den nächsten Präsidenten eingerichtet.
- den Besuch der DHV-Weihnachtsfeier. Alle DHV-Mitarbeiter danken für die schöne Anerkennung ihrer Arbeit, Charlie berichtet von einer sehr guten Stimmung in der Geschäftsstelle.
- den Besuch der Thermikmesse im Rahmen der CMT in Stuttgart. Hier hat er gemeinsam mit den Vorständen Bernd Böing und Peter Cröniger sowie mit GF Robin Frieß, stellvertretendem GF Björn Klaassen, Sicherheitsreferent Karl Slezak, dem Leiter der Prüfstelle Hannes Weininger sowie weiteren Mitarbeitern aus der Geschäftsstelle teilgenommen. Björn Klaassen war an beiden Messetagen als Moderator auf der Bühne und hat zusätzlich auch über Luftraumthemen informiert. Simon Winkler hat auf der Bühne über neue Flugtechniken referiert. Der DHV-Stand war etwas kleiner als im Vorjahr und stand unter dem Thema Begegnung. Einige namhafte Hersteller fehlten diesmal, dafür waren viele Flugschulen anwesend. Die Fachvorträge waren sehr gut besucht. Im kommenden Jahr soll die Thermikmesse zwar wieder im Rahmen der CMT stattfinden, es soll aber nur einen Messetag geben, was eine Rückbesinnung auf die Stärke des alten Konzeptes ist. Der DHV wird wieder mit einem Stand vor Ort sein und somit auch seine Unterstützung für die Messe zum Ausdruck bringen.
- den Besuch der EHPU-Tagung in Madrid gemeinsam mit GF Robin Frieß und Sicherheitsreferent Karl Slezak. Die EHPU schafft einen Mehrwert für die Mitglieder des DHV (die Gäste in den Mitgliedsländern sind) – die teilweise einseitigen Leistungen des DHV sind daher eine gute Investition. Die nächste EHPU-Tagung ist in Stockholm. Die Einrichtung eines Kontrollgremiums bezüglich politischer Entscheidungen wurde beschlossen, DHV-Geschäftsführer Robin Frieß wurde einstimmig in jenes sechsköpfige „Management Committee“, bestehend aus dem Präsidenten, dem Schatzmeister und vier gewählten Mitgliedern (ähnlich unserem Vorstand), gewählt. Außerdem hat die EHPU durch ein offizielles Schreiben an die WG6 (Gruppe zur Erarbeitung der EN-Normen) den Wunsch nach Datenloggertechnik in Musterprüfungen Ausdruck verliehen.

- den Besuch des HG-Meetings in der DHV-Geschäftsstelle im Dezember 2018. Thema war: Voranbringen des Drachensportes, hierüber wurde mit allen Beteiligten der Drachenszene (Hersteller, Flugschulvertreter, Testpiloten sowie Mitarbeiter und Vorstände des DHV) diskutiert.

4. Bericht des Geschäftsführers

Geschäftsführer Robin Frieß berichtet über

- den Besuch der EHPU-Sitzung in Madrid. Ergänzend zu den vorherigen Ausführungen des 1. Vorsitzenden fügt er hinzu, dass das Interesse an der vom DHV entwickelten Unfalldatenbank in der EHPU sehr groß ist. Die Erkenntnisse, welche Karl Slezak aus der Analyse der Daten gewinnt und dort präsentiert werden mit Interesse angenommen. Das neu gegründete EHPU-Management Committee wird beauftragt, eine Investition der EHPU von etwa 1.500 € an den DHV zu prüfen, welche für die Programmierung einer Schnittstelle an die französische Unfalldatenbank notwendig wäre. Außerdem berichtet Robin Frieß, dass mit Nils Rostedt als neuer Gesandter von EAS (Europe Airports) mit dabei war. Er hat sich intensiv mit Karl Slezak und Robin Frieß ausgetauscht und wird hier die bereits im Vorjahr von der EHPU angeregte Regeländerung der SERA vorantreiben (es geht um europaweit gleiche Ausweichregeln für uns Drachen- und Gleitschirmflieger).
- die Teilnahme am CIVL-Meeting der FAI. Hier war die im Vorjahr angeregte IPPI-Card für Tandemflug ein Thema. Dieses wurde aufgrund rechtlicher Probleme zur weiteren Bearbeitung an das Büro der CIVL verwiesen. Der DHV wird hier über etwaige Beschlüsse direkt informiert.
- das Treffen des DHV-Lehrteams in der DHV-Geschäftsstelle am 12.02.2019. Dieses Treffen verlief in sehr konstruktiver Atmosphäre. Die erarbeitete APO steht in der Tagesordnung unter TOP 6 und 7 zur Diskussion. Besprochen wurden außerdem Änderungen in der Struktur der Fluglehrerlehrgänge und die weitere Vorgehensweise in Bezug auf das Flugmanöver „Trimmen durch Verwendung des Beschleunigers und gleichzeitiges Anbremsen“.
- das anstehende Meeting Luftverkehrssicherheit beim DHV im März 2019. Im Anschluss an das Fachgespräch zur Luftverkehrssicherheit im Verkehrsministerium in Bonn (Siehe Bericht Geschäftsführer Kommissionsprotokoll 118) hat Robin Frieß die gleiche Runde in die DHV-Geschäftsstelle eingeladen, um die eigene Unfalldatenbank zu präsentieren. Über den Verlauf wird in der nächsten Kommissionssitzung berichtet.
- das parlamentarische Frühstück sowie die Jahreshauptversammlung des Kuratoriums „Sport und Natur“ in Berlin im Oktober 2018. Aus der Politik haben neben mehreren Bundestagsabgeordneten und deren Referenten auch der Innenstaatssekretär Stefan Mayer, zugleich Vorstandsmitglied des Kuratoriums, teilgenommen. Die konstruktive Arbeit des Kuratoriums mit guten Verbindungen in die Politik und gleichzeitig geringen Mitgliedsgebühren sind für den DHV von hohem Wert. Peter Janssen, ebenfalls Vorstandsmitglied, hat vor Ort über die Novellierung des Waldgesetzes referiert; er ist zu diesem Thema in der Bundesplattform Wald aktiv.

Robin Frieß übergibt im Zuge seines Berichtes das Wort an den Leiter des Schleppbüros, Andreas Schöpke, welcher einen Überblick über die Situation im Windenflug gibt. Er berichtet über

- ein gesteigertes Interesse an neuer Technik (Elektrowinden): Problem sei ein geringes Angebot.
- mehrere, vorliegende Anträge auf Musterprüfungen für E-Winden.
- das Fehlen eines Konzepts von Musterprüfungen für Funkfernsteuerungen im Windenschlepp. Dieses müsse erarbeitet werden.
- das Thema Drohnenschlepp: hier sieht er einen langen Weg bis zur Zulassung. Die technische Machbarkeit steht für ihn außer Frage.
- das Thema Stufenschlepp-GS: dieses Gerät wieder in den Fokus (Gelände, Technik)

- den Umzug des Schleppbüros von Essen nach Sachsen: Dieser steht an. Seine theoretische Berufspilotenausbildung ist erfolgreich abgeschlossen, die Praxisausbildung lässt wieder deutlich mehr Zeit für die Arbeit für den DHV zu. Er sucht nach einem neuen Standort für einen offiziellen Anlaufpunkt für das Schleppbüro nahe seinem neuen Wohnort in Sachsen.
- den Wunsch, dass der DHV sich eine eigene moderne Winde (Abrollwinde) anschaffen soll. Als Einsatzbereich sieht er Fortbildungen, Lehrgänge, technische Tests, Forschungsarbeit, Flugtechnikvideos uvm. Er schlägt eine Abrollwinde des Typs Parawinch G8 vor.

Meinungsbild: Eine einstimmige Mehrheit der Kommission ist für die Anschaffung einer E-Abrollwinde samt nötiger Technik (Fahrzeug). Das Budget beträgt etwa Euro 10.000,00.

5. Bericht der Regionalbeiräte

Uwe Apel – Region Nord

Alle Windenschleppgelände mit über 150 m Ausklinkhöhe sind in der ICAO Karte eingetragen. Diverse Flugavionik-Hersteller haben jedoch kein offizielles Kartenmaterial der Deutschen Flugsicherung (DFS). Dadurch ist den Piloten der Allgemeinen Luftfahrt und den UL Piloten häufig die Lage von Gleitschirm- und Hängegleiter-Fluggeländen nicht bekannt. Der DHV (DAeC) sollte sich mit Herstellern in Verbindung setzen, um Hilfe beim Aktualisieren von Datensätzen anzubieten. Björn Klaassen (Referatsleiter Gelände): Der DHV kann Herstellern die Daten der Fluggelände kostenlos zur Verfügung stellen (eine entsprechende Datenschnittstelle existiert bereits). Gerhard Peter (Regionalbeirat Südost): Eine Darstellung in elektronischen Karten löst keine „Near miss“-Probleme. Nur ein entsprechender Report schafft Abhilfe. Andreas Schöpke (Windenschleppbüro): Bei Berufspiloten sind Gleitschirme und Hängegleiter häufig nicht bekannt. Wichtig wäre Lobbyarbeit, um unseren Sport in dieser Personengruppe bekannt zu machen. Die offizielle DFS-ICAO-Karte ist immer noch das Mittel der Wahl.

Uwe Preukschat – Region Mitte

Kooperationen von Schleppvereinen sind in Umsetzung. Uwe Preukschat äußert außerdem den Wunsch nach einer Plattform des DHV, auf welcher sich Hersteller von Elektrowinden austauschen und ihr Wissen festhalten können.

Ulrich Aellig – Region Südwest

Auf den DHV Mitgliedsausweisen wurde für 2019 die jeweilige Vereinszugehörigkeit dargestellt. Die Vereine sind damit sehr zufrieden.

Gerhard Peter – Region Südost

Es gibt eine Anfrage zur Klärung rechtlicher Vorgaben für Tandemflugbetrieb in Vereinsgeländen. Björn Klaassen verweist auf das Merkblatt des DHV zum Tandemflug auf Vereinsgeländen. Ingolstadt: In Scherenfeld soll ein neues Schleppfluggelände zugelassen werden. Darüber hinaus besteht eine Anfrage zur Versicherung von Vereins-Tandemausrüstungen. Gerhard Peter wird den Kontakt zu Karl Slezak herstellen.

Rene Altmann – Region Ost

Rene Altmann fragt an, ob die kürzlich veröffentlichte NfGH 1/2019 (Gästeflugregelung) in zusätzlichen Sprachen verfügbar ist. Karl Slezak (Leiter Referat Ausbildung): Eine Übersetzung in Englisch ist vorhanden. René Altmann bietet an, Übersetzungen in anderen Sprachen (z.B. Polnisch, Französisch) zur Verfügung zu stellen.

In grenznahen Bereichen gibt es teils Gastmitglieder (in mündlicher Absprache) aus dem Ausland. Es stellt sich die Frage der rechtlichen Bewertung bei einer schriftlichen Mitgliedschaftsvereinbarung. Peter Janssen (Justiziar): Die Versicherungsfrage bedarf einer gesonderten Betrachtung. Der DHV wird die Frage klären.

Charlie Jöst weist darauf hin, dass aus Versicherungsgründen eine Meldung der Vereinsmitgliedschaft an den DHV, auch bei Mitgliedschaften in mehreren Vereinen, erforderlich ist. Dies gilt also auch dann, wenn vom Verein kein Beitrag an den DHV abgeführt wird. Karl Slezak (Leiter Referat Ausbildung) ergänzt, dass die Geschäftsstelle derzeit FAQs zur Versicherungsthematik erarbeitet.

Es wird zudem diskutiert, wie der Windenschlepp in gemischter Konfiguration (z.B. Schlepp in Deutschland mit ausländischer Winde durch ausländische Windenfahrer von ausländischen Piloten) rechtlich zu bewerten ist. Klärung folgt über die DHV-Geschäftsstelle.

6. Abstimmung Gleitschirm APO

Die Sitzung des DHV-Lehrteams war konstruktiv und brachte gute Ergebnisse. Die Änderungen, wie in ‚GS-APO Änderungen‘ rot markiert, werden vom Leiter des Referats Ausbildung, Karl Slezak, erläutert.

Beschluss: Die Änderungen werden wie beschrieben einstimmig angenommen.

Die neue APO Gleitschirm kann unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.dhv.de/piloteninfos/ausbildung/luftrecht>

7. Änderung Gleitschirm-Fluglehrer APO

Die Änderungen wie in ‚APO Fluglehrer Änderungen‘ rot markiert werden vom Leiter des Referats Ausbildung, Karl Slezak, erläutert. In der Kommission werden folgende Ergänzungen diskutiert:

2.5. Die Fluglehrerprüfung kann maximal unter Erhaltung des Assistentenstatus dreimal wiederholt werden. Dafür steht höchstens insgesamt ein Zeitraum von 3 Jahren zur Verfügung. (Die endgültige Formulierung wird durch die Geschäftsstelle unter Einbeziehung von Peter Janssen und Bernd Böing erarbeitet).

2.2.1. Dieser Punkt wird ersatzlos gestrichen.

Ein Einweisungslehrgang des DHV für Stufenschlepp wird von Schlepp-Experte Andreas Schöpke als nicht notwendig erachtet. Stattdessen ist die Ausbildungsberechtigung für Stufenschlepp grundsätzlich gegeben, wenn der Windenfachlehrer eine Einweisung als Pilot für den Stufenschlepp erworben hat.

Beschluss: Die Änderungen werden mit den Ergänzungen 2.5. und 2.2.1. einstimmig angenommen.

Die neue APO Fluglehrer kann unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.dhv.de/piloteninfos/ausbildung/luftrecht>

8. Luftraum – Transponder/Kontrollzonen

Es gibt folgende Forderungen der BfU:
Sicherheitsempfehlungen

- Nr. 02/2017 - Aufheben der Transponderausnahme für Segelflug oberhalb 5.000 ft AMSL/3.500 ft.

GND

- Nr. 03/2017 - Forderung nach Transponderpflicht / Kollisionsschutzsystempflicht

Ergebnisse AG Luftraum

- Simulation mit Daten Segelflug / GS / HG
- Funkfeldbelastung zu hoch
- Lotsenbelastung führt zu Verschlechterung der Sicherheitsanforderungen
- Unterstützung der DFS
- Auswirkungen auf TCAS Alarmierung
- Steigerung der Komplexität durch weitere Lufträume D + C
- Kanalisierungseffekte
- Verbesserung der Flugsicherheit: Meldewesen, Awareness Kampagnen, TMZ Hörbereitschaft, Spez. Ausrüstung (FLARM)

Es ist ein Bericht im DHV-Info nach Veröffentlichung geplant.

Als weiteres Vorgehen ist es sinnvoll, die Möglichkeit, über politische Kanäle Einfluss zu nehmen, als Option zu nutzen.

9. Änderung Zuschuss für Geländeverbesserung

Der DHV unterstützt die Vereine umfangreich bei Zulassung und Erhalt der Fluggelände. Björn Klaassen stellt eine Ergänzung vor, da auch der Kauf und die Sicherung des Geländes unterstützt werden sollte.

Sonderfälle: Ein Zuschuss kann ausnahmsweise auch geleistet werden, wenn ein Verein abweichend von der Voraussetzung Nr. 2 für bauliche Maßnahmen Geld aufwenden muss, um den Verlust eines Fluggeländes zu verhindern.

Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann der DHV auf Antrag abweichend von der Voraussetzung Nr. 3 bereits vor der abschließenden Entscheidung über den Zuschuss den vorzeitigen Baubeginn gestatten. Die Gestattung ist keine Vorentscheidung über den Zuschuss.

Beschluss: Die Änderung wird mit zwei Gegenstimmen angenommen.

10. Antrag Zuschuss DGC Siebengebirge

Der DGC Siebengebirge bittet den DHV um einen Zuschuss. Hintergrund: Hoher Sachschaden durch einen unbekanntem Piloten, den der Verein auf einem Landegelände reparieren lassen musste. Es drohte die Schließung des Geländes.

Beschluss: Der Antrag wird zur Bearbeitung an die Geschäftsstelle überwiesen.

11. Geländeinitiative

Die Geländeinitiative hat Erfolge zu verzeichnen:

- Die „Ostwindfreunde“ wollen 9 neue Schleppstrecken zulassen.
- Die Vereine begrüßen die Geländeinitiative des DHV und die finanzielle Unterstützung von Geländezulassungen.
- Roland Börschel stellt vor: Fluggelände Schwanberg

Eine Unterstützung des DHV wäre notwendig, der DHV kann allerdings nicht Geländehalter werden. Die Gemeinde bietet Unterstützung an.

Stimmungsbild: Der DHV unterstützt das Projekt, die konkrete Entwicklung bleibt zu beobachten.

12. Season Opening 2020

Mögliche Veranstaltungsorte für das Season Opening 2020 werden diskutiert. Die beste Option als Veranstaltungsort bleibt trotz Fragen nach der Reichweite (Lage) Hartenstein (Infrastruktur). Der Festivalcharakter steht im Vordergrund, es muss Zeit zur Entwicklung gegeben werden. Das große Engagement des Vereins vor Ort wird nochmal hervorgehoben.

Für die weiteren Veranstaltungen soll eine Ausschreibung auf der nächsten JHV präsentiert werden, um Vereinen die Gelegenheit zu geben, sich als Veranstalter zu bewerben.

Beschluss: Hartenstein als Veranstaltungsort Season Opening 2020 wird einstimmig angenommen.

13. Auswertung Unfallstatistik Rettungsgeräte

Karl Slezak (Leiter Referat Sicherheit und Technik): Es erfolgte eine statistische Auswertung der ‚Europäischen Unfalldatenbank‘ zum Thema „Folgen von Landungen mit unterschiedlichen Rettertypen“.

Ergebnisse:

- 50% der Landungen erfolgen in Bäumen. Die Verletzungsfolgen sind meist gering. Näher betrachtet wurden Landungen am Boden.
- Rundkappe: Mit Zunahme der Annäherung an das zugelassene maximale Anhängengewicht steigt die Schwere der Verletzungen signifikant.
- Kreuzkappe: Mangelnde Datenbasis. Vermutung einer ähnlichen Abhängigkeit wie bei Rundkappen
- Fazit: Die DHV-Empfehlung des Gewichtsbereiches wird aufrechterhalten: Die maximale Anhängelast des Rettungsgerätes sollte nicht ausgereizt werden. Das Startgewicht des Piloten sollte um ca. 20 % darunter liegen.
- Steuerbare Rettung: Hier gab es nur einen begrenzten Datensatz (12 Auslösungen). Trotzdem gab es bei den wenigen, vorliegenden Daten mehr Fehlöffnungen als bei allen vorliegenden Daten zur Rund- und Kreuzkappe zusammen. Wenn die Öffnung störungsfrei abläuft, dann funktioniert das System sehr gut. Bei den Fehlöffnungen gab es Probleme mit Twist und bei der Trennung des Hauptschirms.

Konsequenzen der Auswertung werden durch die Geschäftsstelle geprüft. Bei der EHPU-Jahrestagung in Madrid wurde an die Delegierten appelliert, dafür Sorge zu tragen, dass die Datenqualität bei den Eingaben in die EHPU-Datenbank verbessert wird. Dies ist der Hauptgrund für die mangelnde Datenbasis (von 450 gemeldeten Retter-Öffnungen konnten nur 160 statistisch verwertet werden, davon waren 12 steuerbare Retter).

14. Helmnormen Vergleich

Vorläufiges Fazit:

Um häufige Fragen von DHV-Mitgliedern zur Eignung von Helmen nach der EN-Norm 1077 (Ski- und Snowboardhelme) beim Gleitschirmfliegen beantworten zu können, wurde ein Vergleich zu den Prüfverfahren dieser Helmnorm im Vergleich zur Flughelmnorm EN 966 durchgeführt.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die EN 966 (Flughelme) strengere Prüfanforderungen hat als die EN 1077 (Ski- und Snowboard-Helme). Dies gilt insbesondere für die Klasse B der EN 1077. Der rechtliche Hintergrund ist zu beachten: Die Luftbetriebsordnung (LuftBO) schreibt einen „geeigneten Kopfschutz“ vor. Bei Helmen nach der Flughelmnorm EN 966 ist diese Eignung geprüft.

15. Antrag Unterstützung Spreewald Open

Rene Altmann stellt den Antrag von Uwe Krenz (Drachen- und Gleitschirmfliegerclub Cottbus e.V.) vor. Dieser sieht vor, dass der Wettkampf „Spreewald Open“ aufgrund seiner hohen Qualität, des ansprechenden Formats und des Breitensportcharakters, eine Förderung erhält, obwohl es kein Wettkampf ist, welcher in die bestehenden Förderstrukturen für Wettkämpfe fällt (bspw. Landesmeisterschaften).

Meinungsbild: Unterstützung des Breitensports ist sinnvoll.

Bis zur nächsten Kommissionsitzung wird ein generelles Unterstützungs-Konzept erarbeitet. Die nächste Spreewald-Open soll rückwirkend mit der Summe unterstützt werden, wenn sie den erarbeiteten Kriterien entspricht.

16. Leistungsabzeichen

Robin Frieß stellt einen Antrag an die Geschäftsordnung. Thema ist die Vergabe sog. Diamond Proficiency Badges (die höchsten Leistungsabzeichen der FAI). Corinna Schwiegershausen möchte ein Badge beantragen, allerdings steht dem ein Kommissionsbeschluss entgegen, nachdem der DHV keinerlei Leistungsabzeichen vergibt.

Beschluss: Der DHV beantragt zukünftig als Ausnahme zu einem bestehenden Kommissions-Beschluss für entsprechende Leistungen das höchste Leistungsabzeichen der FAI.

Stimmen dafür	5
Gegenstimmen	1
Enthaltungen	1

Dieter Münchmeyer übernimmt die Bearbeitung.

17. Termine der kommenden Kommissionssitzungen

Bereits fixiert waren die Termine für die Sitzungen im Jahr 2019:

- 06.07.2019 (Bremen)
- 28.09.2019 (Söllhuben)

Neu angesetzt wurde der erste Termin in 2020:

- 29.02.2020 (Geschäftsstelle Gmund)

Richard Brandl (Protokollführer)

Charlie Jöst (Vorsitzender)